

# Historischer Schatz für Neubrandenburg

Von **Paulina Jasmer**

Monatelang recherchierten ein Mann aus der Nähe von Hildesheim und hiesige Geschichtskundige nach Antworten für Fragen, die 300 Jahre alte Schriften aufgeworfen hatten.

**FRIEDLAND/ALTENTREPTOW/NEUBRANDENBURG.** Happy-End einer langen Reise und Recherche: Die an die 300 Jahre alten Schriften, die Anfang des Jahres öffentlich geworden sind, haben eine neue Heimstatt in Neubrandenburg gefunden. Das Regionalmuseum hat sich ihrer angenommen, wie Rolf Voß, Leiter des Regionalmuseums Neubrandenburg, jetzt bestätigte.

Zur Erinnerung: David Winkler aus Nettlingen bei Hildesheim, der ursprünglich aus der Nähe von Rostock kommt, hatte vor

Jahren bei einer Haushaltsauflösung in Hamburg ein Buch erstanden, in dem mehrere handschriftliche Seiten aufgetaucht waren. Darin hatte ein Gültzer Pastor, der wiederum Vorfahren in der Friedländer Region hatte, Lebensdaten vermerkt – seine eigenen und die seiner Vor-



David Winkler und seine Freundin Bianka haben die Schriften aufbewahrt und überlassen sie dem Regionalmuseum.

FOTO: PRIVAT

fahren. Dieser Bericht hatte Leute bewogen, sich mit dem Nordkurier in Verbindung zu setzen. So auch Sybille Kempf, einstige Bürgermeisterin von Altentreptow, Manfred Friedrich Wacker aus Triepkendorf, der etwas zu den Vorfahren des besagten Pastors wusste oder Peter Starsy als freier Mitarbeiter bei der Landesbibliographie Mecklenburg-Vorpommern, der die Schriftensammlung



auch als eine Art Lebenslauf auffasste (der Nordkurier berichtete).

Der Nordkurier hatte die historischen Dokumente ins Regionalmuseum zur Sichtung gebracht. „Zur Bewertung der Dokumente kann ich nichts Neues hinzufügen“, so Rolf Voß. Mit Übernahme der Materialien werde dies aber genauer überprüft. Mit einem Schreiben dankte Rolf Voß David

Winkler aber für die Fundstücke und er schickte nach Nettlingen allerlei Erinnerungen und Wissenswertes zu und über die hiesige Region: „Anliegende Publikationen helfen Ihnen vielleicht, innerlich mit Ihrer alten Heimat verbunden zu bleiben“, hofft der Museumsleiter.

**Kontakt zur Autorin**

[p.jasmer@nordkurier.de](mailto:p.jasmer@nordkurier.de)